

und aus der Valiha, die in diesem Fall von der Sängerin selber gespielt wird und sich auf die Ausführung eines ununterbrochenen Borduns beschränkt. Diese Gruppe nimmt auch an therapeutischen Sitzungen teil. Sobald jemand Nervenstörungen hat, glaubt man, er sei von einer fremden Macht besessen, zum Beispiel vom Geist eines verstorbenen Königs. Zu einem bestimmten Zeitpunkt der Zeremonie beginnt der Kranke, nach dem Rhythmus der Musik bis zur Erschöpfung zu tanzen, was dazu beitragen soll, ihn von seinem Übel zu befreien. Hören wir einen kurzen Abschnitt der Musik, die bei solchen Gelegenheiten gespielt wird.

Musik: OCORA OCR 18 Seite A, 6. Stück die ersten 2'20"

Sprecher: Im nächsten Klangbeispiel sind zwei Sänger zu hören, die von einer Spießgeige und einer Rassel begleitet werden und von den Streitigkeiten zwischen einer Frau und ihrem Ehemann berichten. Der Mann will seine Frau um Verzeihung bitten, weil er sie schlug, aber sie sagt zu ihm: "Wenn du mich geschlagen hast, dann nur, weil du mich nicht liebst." Lieder dieser Art sind auf der ganzen Insel ziemlich häufig.

Musik: OCORA OCR 18 Seite A, 7. Stück 2'25"

Sprecher: Nach dieser modernen, aber gleichwohl in der Tradition wurzelnden Komposition hören wir ein aus dem vorigen Jahrhundert stammendes Lied, das einem König zugeschrieben wird, der vor seinen Feinden fliehen mußte. In diesem Beispiel sind zwei Valiha-s, eine röhrenförmige Bambusklapper und das Händeklatschen der Frauen zu hören. Dabei sind die Klatschgeräusche wie eine echte Rhythmusgruppe aufgeteilt, und zwar in dem Sinne, daß die Frauen verschiedene Gruppen bilden, die jeweils einem anderen Rhythmusschema folgen. Dieses typisch afrikanische Händeklatschen ist insofern bemerkenswert, als darin ein dreiteiliger Rhythmus von einem zweiteiligen überlagert ist - ein Kennzeichen afrikanischer Rhythmen. Hier liegt ein gutes Beispiel für